

## AKTUELLE TERMINE

- 17.09.2021 Stadtführung Augsburger Gedenktafeln
- 25.09.2021 Extreme Emotionen – Workshop zu rechtspopulistischen Orientierungen
27. – 29.09.2021 Bibelwandern
- 08.10.2021 Führung Augsburger Puppenkiste
10. – 15.10.2021 Auszeit im Weinberg
12. – 13.11.2021 Werkstatt Öffentlichkeitsarbeit
- 13.11.2021 Seminar für Alleinstehende

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Änderungen kommen kann! Diese und weitere Seminare finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.bildungswerk.kab-augsburg.org](http://www.bildungswerk.kab-augsburg.org)

## AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN UND ANTRAGSTELLUNG

durch **Renate Hofner:**

Termine nur nach Vereinbarung  
im Marcel-Callo-Haus  
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg  
Tel. 0821 3166-3520

durch **Kai Kaiser:**

Termine nur nach Vereinbarung  
Günzburger Strasse 45, 89264 Weißenhorn  
Tel. 07309 9290-310

durch **Albertine Ganshorn:**

Termine nur nach Vereinbarung  
Tel. 08237 8519001  
Handy: 0177 7614363  
E-Mail: [ma@novaimages.de](mailto:ma@novaimages.de)

## IMPRESSUM

**Redaktionsteam:**

Peter Ziegler (pz), Franziska Schönberger (fs)

**Redaktionsanschrift:**

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5,  
86150 Augsburg, Tel. 0821 3166-3515,  
Fax 0821 3166-3519

E-Mail: [dioezesanbuero@kab-augsburg.org](mailto:dioezesanbuero@kab-augsburg.org)

Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe:

**04.10.2021**

## IN KONTAKT MIT BEATE SCHWITTAY

Der Bundesvorstand der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist wieder vollzählig. Zusammen mit Andreas Luttmer-Bensmann als Bundesvorsitzendem und Pfarrer Stefan Eirich als Bundespräsidentin komplettiert Beate Schwittay als Bundesvorsitzende das Gremium. Sie konnte sich in einer Wahl bereits im ersten Wahlgang gegen die Münsteraner Bezirksvorsitzende Sigrid Audick durchsetzen. Frau Schwittay bringt langjährige Erfahrung als Bundesgeschäftsführerin beim Katholischen Deutschen Frauenbund mit und bezeichnete bei ihrer Vorstellung das gleichberechtigte Miteinander der Geschlechter als Frage der Zukunft. Bei den Vorgesprächen zeichnete sie sich durch großes Interesse für unseren Verband aus, dem sie vorher nicht angehörte. Sie betonte, sie möchte die Ebenen des Verbands zeitnah selbst kennenlernen. Aus ihrer Erfahrung der letzten zwölf Jahre, die sie als Bundesgeschäftsführerin des Selbsthilfeverbands der Stotterer verbrachte, brachte sie die Erfahrung der Beteiligung von Engagierten ein... **pz**



## ABSCHIED AUS DER CAJ

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ (Aristoteles)

Nach fünf Jahren im Amt als geistlicher Begleiter für die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) beginnt für Christoph Hausladen ab September eine neue berufliche Reise. Wir von der CAJ möchten ihm Danke sagen: Danke für seinen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen für unsere Jugendlichen. Danke für seine Fragen, Anregungen und Ideen, mit denen er unseren Verband weiterentwickelt und vorangetrieben hat. Danke für seine

Zeit, in der er jungen Menschen die Werte der CAJ vorgelebt und vermittelt hat.

Nun beginnt eine neue berufliche Reise: Wir wünschen Christoph für seine neue Stelle nette Kolleginnen und Kollegen, die ihn mit offenen Armen aufnehmen, spannende Herausforderungen, bei denen er seine Fähigkeiten einbringen und Segel setzen kann und Gottes Segen auf seinen neuen Wegen!

**Christopher Halbich, Weilheim**




# [Kontakt]

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER KAB **AUGSBURG**

## SOLLEN ES „DIE ANDEREN“ RICHTEN?!

Immer mehr müssen wir leider zu Kenntnis nehmen, dass Vereine und NPO's nur schwer neue Mitglieder bekommen. Lange Zeit meinte ich, dass dies Sportvereine nicht trüfe, jedoch höre ich auch von dort lautes Klagen.

Warum ist es den Menschen nicht mehr wichtig funktionierende Institutionen zu haben, die für ihre Sache und damit für die Mitglieder eintreten und sich engagieren? Sei es für Förderungen und Unterstützung an staatlichen oder auch kirchlichen Stellen. Oder Aufgaben innerhalb der Gemeinde, also in unserem unmittelbaren Umfeld, zu übernehmen. Der Aufschrei ist groß, wenn ein Verein seine „Pforten“ schließt oder, wenn plötzlich ein gewohntes bzw. als selbstverständlich angenommenes Angebot oder eine Hilfe nicht mehr existiert.

Warum ist das so?

Steht das „eigene Ich“ über allem? Bringt mir das einen Vorteil, umgangssprachlich: „Was bringt mir das, was habe ich davon?“ Ist es die mangelnde Zeit, weil wir uns zu viel um das Private kümmern müssen? Ist es die naive Einstellung, irgendwie wird es schon weitergehen, wie etwa mit dem Klimawandel?

Es werden schon andere richten!

Dass es andere richten, kann ein Irrtum sein!

Unter Umständen richten es die anderen, aber nicht so, wie wir es gerne hätten. Aber was wäre das für eine Welt, in der sich jeder selbst der Nächste ist und was würde das beispielsweise für unsere Arbeitswelt bedeuten?

Wir in der KAB stehen für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt.

Also christliche Werte, wie Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit sowie die göttlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung sind uns wichtig.

Deshalb muss sich jeder Einzelne von uns einsetzen für eine gerechtere Gesellschaft, Fairness in der Arbeitswelt, gegen den Klimawandel, allgemein gesprochen gegen die Gleichgültigkeit unserer Zeit. Für eine Welt, in der Leben nach uns noch möglich ist! Denken wir an unsere Kinder und Kindeskinde.

Ich bitte jede(n) von Ihnen darüber nachzudenken, was kann ich tun im Sinne des Vorgenannten. Sammeln Sie Wissen, tauschen Sie sich mit anderen aus, regen Sie damit zum sinnvollen Handeln an. Wir müssen jetzt etwas tun, bevor es zu spät ist. Helfen Sie mit, Gemeinschaften guten Willens und besonders unsere KAB wieder zu stärken.

**Josef Huber, stellvertretender Diözesanvorsitzender**

## INNEHALTEN

Markus erzählt uns im Evangelium, wie Jesus seine Jünger ermutigt an einen einsamen Ort zu gehen und dort auszuruhen. Urlaub biblisch! Viele Urlauber\*innen brechen in diesen Tagen auf, um möglichst schnell den Ferienort zu erreichen.

Bis zuletzt muss dieses und jenes erledigt werden. Muss es das wirklich?

Offt vergesse ich, dass der Urlaub bereits mit der Anreise beginnt. Weshalb bin ich gehetzt auf der linken Spur in Richtung Urlaubsort unterwegs? Aufbruch bedeutet doch mit allen Sinnen etwas Neues zu erkunden, etwas Neues zu wagen und zu erleben.

Eine andere Stelle des Evangeliums erzählt vom Aufbruch der Jünger\*innen: „Nehmt nichts mit! Kein Proviant, kein Geld, keine Sandalen. Nichts, nur euch selbst! Geht zu zweit, ich, Jesus, sende euch.“ – Zu mir kommen, innehalten, aus-halten – um mir, der Natur und den Menschen nahe zu sein. Alles was ich brauche ist schon da! Gott ist immer schon da, wenn ich hungrig und müde ankomme und eine Erfrischung brauche.

Jede Woche lädt uns der Sonntag zur Ruhe ein. Nach einer Pause können wir mit neuer Kraft die Aufgaben angehen, die danach auf uns warten. (Wenn sie zwischenzeitlich nicht davongelaufen sind.)

Einen gesegneten Weg und einen erholsamen Urlaub wünscht Ihnen,

**Ihr Diakon Georg Steinmetz, KAB-Diözesanpräses**

